

Hochschule Ludwigshafen am Rhein  
Fachbereich IV  
Sozial- und Gesundheitswesen

An die Studierenden  
des 4. Studienseesters  
im Studiengang B.A. Soziale Arbeit

Projektdarstellungen  
für das Wahlverfahren  
im

**Modul 15**  
**Frei gestaltbares Wahlpflichtmodul**

Beginn  
**SoSe 2016**

Planungs-Stand: Juni 2015

# Informationen zum Modul 15 "Frei gestaltbares Wahlpflichtmodul"

## Wahlverfahren für die Projekte

Sehr geehrte Studentinnen und Studenten des 4. Semesters,

für Ihr letztes Studienjahr, dem Sommersemester 2016 und folgenden Wintersemester 2016/2017, sieht das Studium für Sie die Teilnahme an einer Projektveranstaltung vor. Im Rahmen des Modul 15, dem sog. "Frei gestaltbaren Wahlpflichtmodul", werden fünf verschiedene Projektveranstaltungen angeboten, auf welche die Studierenden sich in etwa gleich großen Gruppen verteilen müssen.

Mit insgesamt 6 SWS handelt es sich dabei um eine im Rahmen des Studiums besonders bedeutsame Veranstaltung. Für das 6. Semester sind 4 SWS und für das 7. Semester 2 SWS vorgesehen. Die Semesterwochenstunden können (anteilig) auch in der Form von Kompaktblöcken angeboten werden. Die Form der Prüfungsleistung kann ebenfalls je nach Projektveranstaltung variieren. Verbindliche Informationen sowohl zu geplanter Zeitstruktur als auch Prüfungsform der Projektveranstaltungen können Sie den hier zusammengestellten Projektdarstellungen entnehmen.

Um den Studierenden ein gewisses Maß an Mitbestimmung über das Veranstaltungsangebot zu ermöglichen, wird ein relativ aufwendiges, zweistufiges Wahlverfahren angestrengt. Für die Durchführung des Wahlverfahrens zeichnet sich die Fachschaft des Fachbereich IV verantwortlich: Ansprechpartnerinnen für Ihren Jahrgang sind Helena Duve, Nadine Heinrich, Stephanie Lang und Konrad Rathgeber.

Nach Modulhandbuch sind fünf Projektgruppen vorgesehen. Im Vorwahlverfahren sollen diese aus in diesem Durchgang acht Projektangeboten ausgewählt werden. Drei Projektangebote werden infolge der Vorwahl also nicht durchgeführt werden und deshalb auch nicht in das Hauptwahlverfahren eingehen. Das Formblatt zur Vorwahl finden Sie auf der vorletzten Seite dieser Broschüre. Es muss spätestens bis zum 3. Juli 2015 bei der Fachschaft eingegangen sein. Die fünf daraus resultierenden, im folgenden Hauptwahlverfahren wählbaren Projekte werden bis spätestens Mitte Juli auf der Website des Fachbereich IV bekannt gegeben.

Im Rahmen des Hauptwahlverfahrens müssen die Studierenden den fünf Projekten so zugeordnet werden, dass sich daraus die Aufteilung von fünf Gruppen ergibt. Die Mindestzahl von 15 und die Höchstzahl von 25 Studierenden je Veranstaltungsprojekt wurde per FBR-Beschluss festgelegt. Das Hauptwahlverfahren sieht die Erstellung einer Präferenzliste vor. Das Formblatt für die Hauptwahl mit den Präferenzangaben zum Ankreuzen finden Sie auf der letzten Seite dieser Broschüre, es muss spätestens bis zum 24.09.2015, dem ersten Begleittag Ihres praktischen Studiensemesters, bei der Fachschaft abgegeben werden.

Am 19.10.2015 (zweiter Begleittag Ihres praktischen Studiensemesters) findet um 15.30 Uhr eine von der Fachschaft organisierte Semesterversammlung statt, in der die Platzvergabe für die Projektteilnehmenden in den Details geklärt wird. Spätestens ab 17.11.2015 (dritter Begleittag)

werden die verbindlichen TeilnehmerInnen-Listen (per Matrikelnummer) für die fünf Veranstaltungsprojekte des Moduls 15 am Schwarzen Brett im Foyer der HS LU/FB IV (Maxstr. 29) bekannt gegeben. Ein Wechsel der Gruppe ist dann in der Regel nicht mehr vorgesehen und bedarf für den Ausnahmefall der schriftlichen Genehmigung durch die Modulbeauftragten.

gez. Prof. Dr. Arnd Götzelmann und Prof. Dr. Andrea Lutz-Kluge, Modulbeauftragte

**Zeittafel  
für das Wahlverfahren  
im Modul 15**

<b>Termine</b>	bis spätestens 22.06.2015	bis spätestens 03.07.2015	Mitte Juli 2015	24.09.2015 (1. Begleittag des prakt. Studien- semesters)	19.10.2015 (2. Begleittag des prakt. Studien- semesters)	bis spätestens 17.11.2015 (3. Begleittag des prakt. Studien- semesters)
<b>Ablauf des Wahl- verfahrens im Modul 15</b>	Vorstellung aller Veranstaltungs- angebote über Aushang u. Website der HS LU/FB IV	Abgabe des Vorwahl- formulars bei der Fachschaft	Bekanntgabe der 5 Veranstaltungs- angebote (Vorwahl- ergebnis) über Aushang u. Website der HS LU/FB IV	Abgabe des Hauptwahl- formulars bei der Fachschaft	Fachschaft Semester- vollver- sammlung um 15.30 Uhr; Platzvergabe	Aushang der TN-Listen durch die Fachschaft

**Abgabe des Vorwahlformulars bei der Fachschaft  
bis spätestens 03.07.2015**

**Abgabe des Hauptwahlformulars bei der Fachschaft  
bis spätestens am 24.09.2015**

**Kontakt**

**Fachschaft des FB IV (zuständig für die Organisation des Wahlverfahrens)**

Helena Duve, [juggling.sun@googlemail.com](mailto:juggling.sun@googlemail.com)

Nadine Heinrich, [anna.alwine@gmx.de](mailto:anna.alwine@gmx.de)

Stephanie Lang, [steffi\\_lang92@gmx.de](mailto:steffi_lang92@gmx.de)

Konrad Rathgeber, [konrad-rathgeber@gmx.de](mailto:konrad-rathgeber@gmx.de)

**Postadresse**

Hochschule Ludwigshafen am Rhein, Fachschaft des FBIV, Ernst-Boehe-Str. 4, 67059 Ludwigshafen/ Rhein

**Modulbeauftragte**

Prof. Dr. Arnd Götzelmann , Tel. 0621 5203-555, [arnd.goetzelmann@hs-lu.de](mailto:arnd.goetzelmann@hs-lu.de)

Prof. Dr. Andrea Lutz-Kluge, Tel: 0171-755 31 86, [Andrea.Lutz-Kluge@hs-lu.de](mailto:Andrea.Lutz-Kluge@hs-lu.de)

## Übersicht der Veranstaltungsangebote

Nr.	Name/n	Veranstaltungstitel	Prüfungsform
1	Prof. Dr. Christiane Simsa	Mediation und Konfliktmanagement	Sonstige P.: schriftl.Refl./Präs.
2	Prof. Dr. Anne Lorenz & Prof. Dr. Andreas Rein	Am Rande des Lebens – wenn immer weniger geht	Schriftl. P.: HA
3	Prof. Dr. Annegret Lorenz & Antje Reinhard	Recht. Macht. Theater. Mensch trifft Recht – Recht trifft Menschen. Eine ästhetisch-kritische Befragung	Sonstige P.: schriftl.Refl./Präs.
4	Michael Dillmann & LB N.N.	Schulsozialarbeit – ein schulunterstützendes präventives Angebot der Jugendhilfe. In Kooperation mit der Peter-Gärtner-Realschule plus in Böhl-Iggelheim	Mündl. P.: Referat od. Sonstige P.: schriftl.Refl./Präs.
5	Prof. Dr. Wolfgang Krieger & LB Dr. Ralf Osthoff	Soziale Arbeit vom Klienten/von der Klientin aus: Neuere methodische Ansätze zu Beratung, Coaching und pädagogischer Interaktion in sozialarbeiterischen Feldern	Mündl. P.: Referat (systemisch reflektiertes Handlungskonzept)
6	Prof. Dr. Peter Rahn	Kinderarmut bekämpfen?! Der Beitrag lokal(politisch)er Strategien	Schriftl. P.: HA
7	Prof. Dr. Arnd Götzelmann	Bei Kirchens arbeiten – Widersprüche Sozialer Arbeit in Caritas und Diakonie	Sonstige P.: schriftl.Refl./Präs.
8	LB Urs Hotz & Prof. Dr. Andrea Lutz-Kluge	Gemeinwesenarbeit & Soziokultur „Die Stadt bei Nacht“ - Ein soziokulturelles Projekt in Kooperation mit dem Stadtmuseum Ludwigshafen	Sonstige P.: schriftl.Refl./Präs.

**Modul 15**  
SoSe 2016 und WiSe 2016/17

# Projekt 1

**Prof. Dr. Christiane Simsa**

## **Mediation und Konfliktmanagement**

**Ziel der Veranstaltung:** Vermitteln der Grundlagen der Mediation und alternativer Methoden der konstruktiven Konfliktbearbeitung und deren Umsetzung in die Praxis der Sozialen Arbeit.

**Inhalt:**

Ideen und Prinzipien der Mediation  
Mediationsverfahren- und geschäch  
Rolle des Mediators/der Mediatorin  
Techniken/Methoden der Mediation/Kommunikation  
Mediative Haltung  
Grenzen der Mediation  
Konfliktanalyse und –theorie  
Kommunikationstheorie  
Kollegiale Beratung  
Beratung mit mediativer Haltung  
Alternative Methoden des Konfliktmanagements  
Organisationsentwicklung

**Methoden:**

Diskussionen mit theoretischem Input  
Einzel- und Gruppenarbeit  
Wahrnehmungsübungen  
Interaktions- und Kommunikationsübungen  
Rollenspiele  
Forum- und Statuentheater

**Zeitliche Struktur:**

6. Studiensemester (Sommersemester 2016) 5 Blockveranstaltungen jeweils Freitag, 9.00 bis circa 17.00 Uhr,  
für das 7. Studiensemester (Wintersemester 2016/17) 5 Blockveranstaltungen jeweils Freitag, 9.00 bis circa 13.00 Uhr.

**Die Prüfungsleistung soll in folgendem Modus erbracht werden:**

Schriftl. Reflexion/Präsentation (sonstige Prüfungsform)  
Regelmäßige aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung ist Voraussetzung.

**Modul 15**  
SoSe 2016 und WiSe 2016/17

# Projekt 2

**Prof. Dr. Andreas Rein & Prof. Dr. Anne Lorenz**

## **Am Rande des Lebens – wenn immer weniger geht**

*Auch Sterben ist leben.*

*Das Herz wird nicht dement.*

Eine der Maximen unserer Gesellschaft ist Erfolg in jeder Hinsicht. Sie ist orientiert auf das Leben, die Beschleunigung, das Wachstum und die Stärke. In der gesellschaftlichen Auseinandersetzung dominieren dementsprechend etwa Themen wie (vor allem frühkindliche) Bildung, Beschäftigungsfähigkeit, lebenslanges (auch im Alter) Lernen und Selbstverwirklichung. Dies ist insoweit interessant, als unsere Gesellschaft zugleich eine alternde Gesellschaft ist und der demographische Wandel eine Zunahme von altersbedingten Krankheiten mit sich bringt. Im Fokus der gesellschaftlichen Sorge steht etwa die gefürchtete Krankheit „Demenz“. Aber auch bereits zu Beginn des Lebens etwa wird durch die diagnostischen Möglichkeiten der vorgeburtlichen Früherkennung von Krankheiten und in der Folge auch der Verhinderung kranken, erblich belasteten Lebens steuernd eingewirkt.

Diese gewissermaßen dunkle Schwester des Lebens ist Gegenstand des Seminars. Es widmet sich dem Tabuthema „Tod“ in all seinen Facetten: Wie unsere Gesellschaft mit ihm und dem Weg dorthin umgeht. Welche Bedeutung etwa Trauer und der gesellschaftlichen Erlaubnis, trauern zu können, zukommt. Aber auch, was es bedeutet, von dem, was Leben beinhaltet, Abschied zu nehmen, etwa durch eine Krankheit wie Demenz, die die Selbstbestimmung vernichtet. Besonders belastend ist es, wenn der Tod zu Beginn des Lebens steht oder Kinder betrifft.

Das Seminar möchte das Thema um seiner selbst willen aufgreifen. Es richtet dabei aber zugleich den Blick auf die Praxis, um sich auf die Suche zu machen nach einem guten Umgang in einer Situation, die den Menschen zutiefst in Frage stellt: Wie kann Autonomie, wie kann Leben aussehen, wenn eine tödliche Krankheit eintritt? Wie kann eine Begleitung Sterbender, aber auch Trauernder aussehen? Kann, soll (und wenn ja: Wie kann) Autonomie auch dann noch ermöglicht und gelebt werden?

Wir werden uns dem Thema theoretisch und praktisch zuwenden. In diesem Rahmen wird etwa eine Exkursion in ein Hospiz durchgeführt. Es besteht aber auch die Möglichkeit, in praktischen Handlungsfeldern Sozialer Arbeit eigene Projekte zu erarbeiten und durchzuführen.

### **Prüfungsleistung:**

Hausarbeit (schriftl. Prüfung)

**Modul 15**  
SoSe 2016 und WiSe 2016/17

# Projekt 3

**Prof. Dr. Anne Lorenz & Antje Reinhard**

## **RECHT. MACHT. THEATER.**

**Mensch trifft Recht - Recht trifft Menschen**

**Eine ästhetisch-kritische Befragung**

*Justiz hat mit Gerechtigkeit so viel zu tun, wie die Landeskirchenverwaltung mit dem lieben Gott (H. Rosendorfer, Richter und Schriftsteller, Sonntagsblatt – Ev. Wochenzeitung für Bayern, Ausgabe 24/2005)*

*In Deutschland kann man, statt einen Prozess zu führen, ebenso gut würfeln ... (W. Geiger, Staatsanwälte an einem Sondergericht nach 1933, Senatspräsident am BGH, Richter am BVerfG 1971-1977, in: Deutsche Richterzeitung 1982, S. 325)*

Der Kontakt mit Vertretern des Rechts, Ämtern, Behörden, Gerichten, ist häufig mit großen Ambivalenzen besetzt.

Wer eine Sozialleistungsbehörde kontaktiert, tut dies im Regelfall freiwillig: Gesucht wird Hilfe, Unterstützung, Beratung. Jeder, der in einem unlösbaren Konflikt in einen gerichtlichen Streit geraten ist, wird hoffen, dass ihm Gerechtigkeit widerfährt.

Und doch wird der Kontakt zu den Vertretern des Rechts nicht gern gesucht: Die Entscheidung der Ausländerbehörden über den weiteren Aufenthalt eines Ausländers, der Antrag des Jugendamtes beim Gericht auf den Entzug der Sorge, die Entscheidung des Gerichts über den Kontakt mit dem eigenen Kind, die Eröffnung eines Insolvenzverfahrens – all dies sind Szenarien, in denen der „Recht Suchende“ sich eher mit gemischten, wenn nicht gar angstbesetzten Gefühlen an das Recht „wendet“.

Es mischt sich ein Gefühl der Unterlegenheit gegenüber dem ehrfurchtsgebietenden Auftritt der Profis in Talaren mit einem Gefühl des Ausgeliefertseins an eine nicht mehr am sogenannten „gesunden Menschenverstand“ orientierte Bürokratie, die selbstherrlich und allmächtig ihren eigenen Regeln folgt und ihrerseits mit dem Leben und den Alltagsnöten der betroffenen Menschen wenig zu tun zu haben scheint.

Diese zwei Seiten einer besonderen Begegnung wollen wir näher beleuchten:

In welcher Logik bewegt sich das Recht? Wie ticken seine Rituale, seine Sprache und seine Szenarien? Und was macht das mit den Menschen, den Juristen wie den Nicht-Juristen? Gibt es Muster struktureller Gewalt? Was bleibt bei der Entscheidungsfindung unsichtbar und stumm?

Mit anderen Worten: Es treffen in diesen Situationen „harte“ Objektivierungen der Institution und individuell empfindende "weiche" Subjekte aufeinander.

Das Ziel unseres Seminars ist es, Macht- und Ohnmachtstrukturen, versteckte Inszenierungen und ausgeschlossene Gefühle mit ästhetischen Mitteln wahrzunehmen, sichtbar zu machen und dem einzelnen Menschen im System eine Stimme zu geben.

### **Zeitliche Struktur**

6. Semester: 4 SWS, 7. Semester: 2 SWS

**Prüfungsleistung:** Schriftl. Reflexion/Präsentation (sonstige Prüfungsform)

**Modul 15**  
SoSe 2016 und WiSe 2016/17

# Projekt 4

**Michael Dillmann**

## **Schulsozialarbeit**

**Ein schulunterstützendes präventives Angebot der Jugendhilfe –  
in Kooperation mit der Peter-Gärtner-Realschule plus in Böhl-Iggelheim**

Nach einer Einführung in die unterschiedlichen Bereiche der Schulsozialarbeit werden deren zentralen Arbeitsfelder in Projekten vor Ort umgesetzt. Unterstützt werden wir dabei von der dort tätigen Schulsozialarbeiterin.

Thematisch angesiedelt sind diese in lebenspraktischen und beratenden Hilfen, im Freizeitbereich, sowie im Hinblick auf die Berufsorientierung ( u. a. Arbeitslehrekonzept )und krisenhaften Lebensphasen. Konfliktbewältigung/Streitschlichtung, Umgang mit Neuen Medien (Medienkompetenzschule)und der Erwerb sozialer Fähigkeiten als Basiskompetenzen sind natürlich auch Thema

### **Zeitliche Struktur**

für das 6. Studiensemester (= SoSe 2016) sind 4 SWS,  
Einführung in die Thematik, Konzeption u. Durchführung der Projekte  
für das 7. Studiensemester (= WS 2016/17) 2 SWS vorgesehen.  
Evaluation und kritische Auseinandersetzung der Projekte

**Prüfungsleistung:** Referat (mündliche Prüfung) oder Schriftl. Reflexion/Präsentation (sonstige Prüfungsform)



**Modul 15**  
SoSe 2016 und WiSe 2016/17

# Projekt 5

**Prof. Dr. Wolfgang Krieger & LB Dr. Ralf Osthoff**

**Soziale Arbeit vom Klienten/von der Klientin aus:**

## **Neuere methodische Ansätze zu Beratung, Coaching und pädagogischer Interaktion in sozialarbeiterischen Feldern**

Die Veranstaltung zielt auf das Kennenlernen und Erproben neuerer methodischer Ansätze der systemischen Sozialen Arbeit. Diese betrachten den Menschen als selbstorganisiertes, „eigensinniges“ Subjekt. Sie begründen eine spezifische Sichtweise der Klientel wie auch der sozialarbeiterischen Beziehungsgestaltung und münden in spezifische Handlungsorientierungen und praktische Methoden ein, die sich sinnvoll auf alle Felder der Sozialen Arbeit transformieren lassen. Kennzeichnend für sie sind Schlagworte wie Ressourcen- und Kompetenzorientierung, Lösungsorientierung, Ermöglichung, Lebenswelt und Sozialraumorientierung, Netzwerkarbeit und

Im sechsten Semester sollen zunächst in der Veranstaltung begriffliche Grundlagen zu Haltungen, Handlungsorientierungen, Grundprinzipien und Methoden im engeren Sinne vorgestellt und ihre Bedeutung für die pädagogische Arbeit mit unterschiedlichen Adressatengruppen (Familien, Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen, Gruppen- und Einzelsettings) erörtert werden. Sodann soll ein mehrschichtiges methodisches Wissen – insbesondere anhand praktischer Übungen - vermittelt werden. Im siebten Semester wird die Anwendung des systemischen Denkens in einem selbst gewählten Praxisfeld ermöglicht, indem die Studierenden für eine spezifische ihnen vertraute Praxissituation Grundlagen für ein Handlungskonzept entwickeln. Dabei sollen sie nicht nur ihr methodisches Wissen auf konkrete Anforderungen hin ausrichten lernen, sondern auch ihre eigenen Haltungen, Wertorientierungen, Denk- und Handlungspräferenzen reflektieren.

### **Zeitliche Struktur:**

6. Sem.: Grundlagen und Grundhaltungen systemischer Sozialer Arbeit  
Die Perspektiven von Adressatengruppen  
Methodische Prinzipien und Arbeitsweisen (Literatur  
Methodische Anleitung und Reflexion
7. Sem.: Anwendung des systemischen Denkens auf ein selbst gewähltes Praxisfeld  
Präsentation eines Handlungskonzepts für eine Praxissituation

**Prüfungsform:** Referat (mündliche Prüfung): Systemisch reflektiertes Handlungskonzept

### **Literatur:**

- Barthelmess, Manuel (2002): Pädagogische Beeinflussung als Fremdorganisation. Ein systemtheoretisches Modell der Intervention. Weinheim: Beltz.
- Borke, J./Eickhorst, A. (Hrsg.)(2008): Systemische Entwicklungsberatung in der frühen Kindheit. Wien: facultas.
- Burnham, John B. (2005): Systemische Familienberatung. Eine Lern- und Praxisanleitung für soziale Berufe. Weinheim/München: Juventa.
- Hargens, Jürgen (2004): Aller Anfang ist ein Anfang. Gestaltungsmöglichkeiten hilfreicher systemischer Gespräche. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Herwig-Lempp, Johannes (2004): Ressourcenorientierte Teamarbeit. Systemische Praxis der kollegialen Beratung. Ein Lern- und Übungsbuch. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Hosemann, Winfried/Geiling, Wolfgang (2005): Einführung in die systemische Soziale Arbeit. Freiburg: Lambertus.
- Krieger, Wolfgang (Hrsg.) (2011): Systemische Impulse. Theorieansätze, neue Konzepte und Anwendungsfelder systemischer Sozialer Arbeit. Stuttgart: ibidem.
- Lambers, Helmut (2010): Systemtheoretische Grundlagen Sozialer Arbeit. Opladen: Barbara Budrich.
- Levold, Tom/Wirsching, Michael (Hrsg.) (2014): Systemische Therapie und Beratung – das große Lehrbuch. Heidelberg: carl auer systeme.
- Michel-Schwartz, Brigitta (Hrsg.) (2009): Methodenbuch Soziale Arbeit. Basiswissen für die Praxis. Wiesbaden: VS.
- Mücke, Klaus (2009): Probleme sind Lösungen. Systemische Beratung und Psychotherapie – ein pragmatischer Ansatz – Lehr- und Lernbuch. Potsdam: ökosysteme.
- Ritscher, W. (2007): Soziale Arbeit: systemisch. Ein Konzept und seine Anwendung. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Schlieper-Damrich, R./Schulz, Ph. (2006): Ermöglichungscoaching. Vom Klienten-Dompteur zum Entwicklungs-Arrangeur. Bonn: managerSeminare.
- Schlippe, Arist von/Schweitzer (2007): Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Schlippe, Arist von/Schweitzer (2009): Systemische Interventionen.. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Schwing, Rainer/Fryszler, Andreas (2007): Systemisches Handwerk. Werkzeuge für die Praxis. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

**Modul 15**  
SoSe 2016 und WiSe 2016/17

# Projekt 6

Prof. Dr. Peter Rahn

## **Kinderarmut bekämpfen?! Der Beitrag lokal(politisch)er Strategien.**

Ungefähr jedes sechste Kind in Deutschland wächst zumindest zeitweise in der Lebenslage Armut auf. Diese Kinder sind nicht nur von materieller, sondern auch von sozialer und kultureller Unterversorgung bedroht. Erlebte Ausgrenzung hat Folgen in der Gegenwart der Kinder, kann zu großen Beeinträchtigungen in ihrer Entwicklung führen und ihre Zukunftschancen massiv einschränken.

Zwar wird dem Thema Bildung ein hoher Stellenwert bei der Bekämpfung der Kinderarmut zugesprochen - als alleinige Strategie werden die dadurch erwarteten Wirkungen aber verpuffen. Zur Bekämpfung von Armut bedarf es neben Angeboten Sozialer Arbeit und anderer AkteurInnen in erster Linie politischer Strategien sowohl auf gesellschafts- als auch lokalpolitischer Ebene, die nicht nur die Kinder in den Blick nehmen müssen, sondern auch die Familien, in denen sie leben.

In dieser Veranstaltung werden wir uns nach einem allgemeinen Überblick über den Kinderarmutsdiskurs in der Sozialen Arbeit in besonderer Weise dem Lokalen zuwenden: wir werden uns mit kommunaler Armutsprävention und ihrer Bedeutung auseinandersetzen, werden Beispiele aus der Praxis diskutieren und insbesondere die Akteurin Soziale Arbeit in den Blick nehmen. Schließlich werden wir uns dem Feld selbst nähern und es erforschend in den Blick nehmen.

### **Zeitliche Struktur**

Die Veranstaltung findet im SoSe 16 wöchentlich vierstündig und im WiSe 16/17 wöchentlich zweistündig statt.

### **Prüfungsleistung:**

Der Leistungsnachweis wird durch eine Hausarbeit (schriftliche Prüfung) mit vorangehender Präsentation erworben.

**Modul 15**  
SoSe 2016 und WiSe 2016/17

# Projekt 7

Prof. Dr. Arnd Götzelmann

## Bei Kirchens arbeiten – Widersprüche Sozialer Arbeit in Caritas und Diakonie

Die beiden kirchlichen Wohlfahrtsverbände gehören bundesweit zu den größten Trägern Sozialer Arbeit. Trotz des Bedeutungsverlustes der Kirchen in Deutschland dominieren Diakonie und Caritas manche Arbeitsfelder des Sozialwesens im Süden der Republik. Einerseits sind die konfessionellen Wohlfahrtsverbände Anwälte des Sozialen und wichtiger Solidarpartner der verschiedenen Bündnisse, die sich in unserer Gesellschaft für ausgegrenzte Gruppen und soziale Inklusion einsetzen. Andererseits verhalten sich die Kirchen als Arbeitgeber z.T. ausgesprochen konservativ und patriarchisch. Die Fragen dieses Projekts sollen vorläufig (!) sein: Was ist das Besondere an der Mitarbeit in Caritas und Diakonie? Welchen Widersprüchen, z.B. zwischen Befreiungstheologie und Herrschaftsdogmatik, zwischen Nächstenliebe und Ökonomie, zwischen kritischer Solidarität und neuer Subsidiarität, zwischen Lebenssinn und Gesinnungskontrolle, sind Sozial Arbeitende ausgesetzt, die bei „Kirchens“ arbeiten? Und umgekehrt: Wie können Sozialpädagogen und Sozialarbeiterinnen kirchliche Einrichtungen gestalten, die Kirchen für neue Projekte und als Solidarpartner gegen Sozialabbau, gegen Rechts, gegen Diskriminierung etc. gewinnen?

Meine thematischen Angebote wären z.B. folgende, gern lasse ich mich aber auf andere Fragestellungen und Themen der Studierenden ein:

- Biblische Option für die Armen und Befreiungstheologie versus Konservative Dogmatik und Bündnis von „Thron und Altar“: Wie kann man mit so unterschiedlichen Grundverständnissen umgehen?
- Kirchliche Soziale Arbeit: Welche Traditionen prägen die heutige Praxis Sozialer Arbeit in Diakonie und Caritas?
- Glauben und Handeln in den Kirchen: Wie können Caritas und Diakonie für die Relevanz des christlichen Glaubens stehen und zugleich Glaubwürdigkeitsprobleme erzeugen?
- Wohlfahrtsverbände und -einrichtungen im Wettbewerb: Wie unterschiedlich reagieren kirchliche Träger und diakonische Denker auf die Ökonomisierung des Sozialen – advokatorische oder unternehmerische Ausrichtung?
- Besonderheiten der Mitarbeit bei „Kirchens“: Welches sind die verfassungs- und arbeitsrechtlichen Grundlagen der heftig diskutierten Konflikte um Kirchenmitgliedschaft, Zugang von Gewerkschaften und Streikrecht?
- Rolle der Frauen: Können feministische Ansätze und weibliche Sozialarbeit etwas ausrichten in dem pastoralen Altmännerverein?
- Christentum und Moral: Wie prägt die christliche Moral die Gesellschaft – zwischen puritanischer Bürgermoral und „Quelle der Solidarität“ (Habermas)
- Bündnisse des Sozialen: Wie wird mit kirchlichen Verbänden und Einrichtungen zusammengearbeitet?
- Trägerübergreifende Projekte: Für welche sozialen Initiativen sind kirchliche Träger zu gewinnen?
- Warum bei den Kirchen arbeiten – wie verstehen sich Mitarbeitende bei Caritas und Diakonie?

Gespräche mit VertreterInnen aus kirchlichen Einrichtungen, Projekten und Verbänden sowie Arbeitnehmervertretungen und Gewerkschaften im Seminar und bei Einrichtungsbesuchen sollen das Projekt bereichern.

Ein Ziel des Projektes ist es, eine vielfältige Gruppe aus kirchennahen, kirchenkritischen und unentschiedenen Studierenden zusammen zu bekommen und sehr unterschiedliche Positionen ohne Vorbehalte offen und sachbezogen zu diskutieren.

### Zeitliche Struktur

SoSe 2016: 4 SWS; WiSe 2016/17: 2 SWS

**Prüfungsleistung:** Schriftl. Reflexion/Präsentation (sonstige Prüfungsform)

**Modul 15**  
SoSe 2016 und WiSe 2016/17

# Projekt 8

**LB Urs Hotz & Prof. Dr. Andrea Lutz-Kluge**

**Gemeinwesenarbeit und Soziokultur:**

**„Die Stadt bei Nacht“ -**

**Ein soziokulturelles Projekt in Kooperation mit dem Stadtmuseum Ludwigshafen**

Im Kontext einer lebendigen Gemeinwesenarbeit kommt soziokulturellen Initiativen eine besondere Bedeutung zu.

"Soziokultur" (in Abgrenzung zur sog. "Hochkultur" der großen Theater- und Opernbühnen, Konzertsäle u.a.) meint hier eine Form kultureller Praxis, welche den Alltag, die sozialräumlich verortete Lebenswelt von Bürgerinnen und Bürgern in die Kulturarbeit einbezieht und damit zugleich eine Rückwirkung auf die Gestaltung von nachbarschaftlichem Miteinander anstrebt.

Wie initiiert man ein soziokulturelles Projekt? Wie lässt sich die Lebenssituation von Bewohnerinnen und Bewohnern der Stadt in einer Form thematisieren, in denen die Personen selbst zu Wort und miteinander ins Gespräch kommen?

Das Stadtmuseum Ludwigshafen plant für November 2016 - Frühjahr 2017 eine Ausstellung mit Begleitprogramm zum Thema "Die Stadt bei Nacht" und hat wegen einer möglichen Kooperation mit Lehrenden und Studierenden des Studiengangs Sozialer Arbeit an der HS LU angefragt.

Es eröffnet sich hier die attraktive Möglichkeit, an der Entwicklung eines soziokulturell orientierten Vorhabens in Ludwigshafen von Beginn an dabei zu sein, eigene Ideen entwickeln, erproben und so wesentliche Erfahrungen in dem Arbeitsfeld "Soziokultur" machen zu können.

Im Fokus des von uns zu entwickelnden Beitrags soll dabei die Perspektive von Menschen stehen, die nachts unterwegs sind: Fabrikarbeiter und Partygänger, Krankenschwestern und Seelsorger, Pförtnerinnen und Taxifahrerinnen, Heimpersonal, Feuerwehrleute, Putzdienste und nicht zuletzt auch die, die kein zu Hause haben...

Welche Geschichten haben diese Stadtbewohner\_innen zu erzählen?

Die Seminarteilnehmenden würden recherchieren, Fragen formulieren, Ideen entwickeln, Konzepte erarbeiten und diese in einen konkreten Ausstellungs- und/oder Begleitprogramm-Beitrag umsetzen.

## **Zeitliche Struktur**

SoSe 2016 (4 SWS)

Theoretischer Input: Was ist Gemeinwesenarbeit? Was ist Soziokultur?

Aktive Teilnahme am Entstehungsprozess der Ausstellung, Entwicklung einer Idee/eines Konzepts für einen Ausstellungs- und/oder Begleitprogramm-Beitrag

WS 2016/17 (2 SWS)

Durchführung des geplanten Vorhabens und gemeinsame Reflexion in der Gruppe

## **Prüfungsleistung**

Sonstige Prüfungsform: Präsentation und schriftliche Reflexion.

Die Prüfungsleistung besteht aus der gemeinschaftlichen Durchführung des Vorhabens (Präsentation) und einer individuell zu erbringenden schriftlichen Reflexion.

Hochschule Ludwigshafen am Rhein/ Fachschaft des Fachbereich IV

## Vorwahl (BASA 15, SoSe 2016 und WiSe 2016/17)

Im Rahmen der Vorauswahl von fünf aus acht Projekten entscheidet der Jahrgang gemeinsam, welche fünf Projekte in das Hauptwahlverfahren gelangen. Im Rahmen der Vorwahl muss hier jede/r Studierende fünf der acht Projekte ankreuzen.

Bitte kreuze fünf Projekte an:

- Prof. Dr. Christiane Simsa: Mediation und Konfliktmanagement
- Prof. Dr. Anne Lorenz & Prof. Dr. Andreas Rein: Am Rande des Lebens – wenn immer weniger geht.
- Prof. Dr. Annegret Lorenz & Antje Reinhard: Recht. Macht. Theater. Mensch trifft Recht – Recht trifft Menschen. Eine ästhetisch-kritische Befragung
- Michael Dillmann & LB N.N.: Schulsozialarbeit – ein schulunterstützendes präventives Angebot der Jugendhilfe. In Kooperation mit der Peter-Gärtner-Realschule plus in Böhl-Iggelheim
- Prof. Dr. Wolfgang Krieger & LB Dr. Ralf Osthoff: Soziale Arbeit vom Klienten/von der Klientin aus: Neuere methodische Ansätze zu Beratung, Coaching und pädagogischer Interaktion in sozialarbeiterischen Feldern.
- Prof. Dr. Peter Rahn: Kinderarmut bekämpfen?! Der Beitrag lokal(politisch)er Strategien.
- Prof. Dr. Arnd Götzelmann: Bei Kirchens arbeiten – Widersprüche Sozialer Arbeit in Caritas und Diakonie.
- LB Urs Hotz & Prof. Dr. Andrea Lutz-Kluge: Gemeinwesenarbeit und Soziokultur. „Die Stadt bei Nacht“ - Ein soziokulturelles Projekt in Kooperation mit dem Stadtmuseum Ludwigshafen.

### Angaben zur Person der Studentin / des Studenten:

Name:

aktuell (während des Praktikums) erreichbar unter:

Matrikelnummer:

---

(Ort/Datum)

(Unterschrift)

## Abgabe des Vorwahlformulars bei der Fachschaft bis spätestens zum 03.07.2015

Einwurf in Postfach Fachschaft FB IV

oder per Post an

Hochschule Ludwigshafen am Rhein  
Fachschaft Fachbereich IV  
Ernst-Boehe-Str. 4  
67059 Ludwigshafen am Rhein

oder per e-mail an

Helena Duve, [juggling.sun@googlemail.com](mailto:juggling.sun@googlemail.com)  
Nadine Heinrich, [anna.alwine@gmx.de](mailto:anna.alwine@gmx.de)  
Stephanie Lang, [steffi\\_lang92@gmx.de](mailto:steffi_lang92@gmx.de)  
Konrad Rathgeber, [konrad-rathgeber@gmx.de](mailto:konrad-rathgeber@gmx.de)

Hochschule Ludwigshafen/ Fachschaft des Fachbereich IV

# Hauptwahl (BASA 15, SoSe 2016 und WiSe 2016/17)

Jede/r Studierende muss drei der fünf Projekte, die sich aus dem Vorwahlverfahren ergeben haben und seit Mitte Juli 2015 auf der Website des Fachbereichs IV zu finden sind, angeben. Bei Angabe von nur einer oder zwei Alternativen erfolgt die Bestimmung durch die Fachschaft.

	Projekt- nummer	Lehrendenname/n	Kurztitel des Projektes
<b>I. Präferenz</b>			
<b>II. Präferenz</b>			
<b>III. Präferenz</b>			

Bitte „bewerte“ nun Deine Wahl mit einer der vier unten angegebenen Möglichkeiten:

- a)  1 – 2 – 3 „Das erstgenannte Projekt ist mir am liebsten, das zweite und das dritte Projekt käme nachrangig in Frage“.
- b)  1 – 2 – 2 „Das erstgenannte Projekt ist mir am liebsten, die beiden anderen sind gleichrangig meine zweite Wahl.“
- c)  1 – 1 – 2 „Die beiden erstgenannten Projekte finde ich gleich gut. Bei einem Überhang im erstgenannten Projekt gehe ich auch gerne in das zweitgenannte. Das Drittgenannte ist meine zweite Wahl“.
- d)  1 – 1 – 1 „Für mich sind alle drei genannten Projekte gleichrangig. Bei einer Überbelegung des erstgenannten Projektes gehe ich auch gerne in das an zweiter bzw. dritter Stelle genannte Projekt.“

### Angaben zur Person der Studentin / des Studenten:

Name:

aktuell (während des Praktikums) erreichbar unter

Adresse:

Tel. und/oder e-Mail:

---

(Ort/Datum)

(Unterschrift)

## Abgabe des Hauptwahlformular bei der Fachschaft bis spätestens am ersten Begleittag 24.09.2015

Einwurf in Postfach Fachschaft FB IV  
oder per Post an

Hochschule Ludwigshafen am Rhein  
Fachschaft Fachbereich IV  
Ernst-Boehe-Str. 4  
67059 Ludwigshafen am Rhein

oder per e-mail an

Helena Duve, [juggling.sun@googlemail.com](mailto:juggling.sun@googlemail.com)  
Nadine Heinrich, [anna.alwine@gmx.de](mailto:anna.alwine@gmx.de)  
Stephanie Lang, [steffi\\_lang92@gmx.de](mailto:steffi_lang92@gmx.de)  
Konrad Rathgeber, [konrad-rathgeber@gmx.de](mailto:konrad-rathgeber@gmx.de)

2015  
Hochschule Ludwigshafen  
Fachbereich IV – Sozial- und Gesundheitswesen

Postadresse:  
Ernst-Boehe-Straße 4  
67059 Ludwigshafen am Rhein

Standort:  
Maxstraße 29  
67059 Ludwigshafen am Rhein